Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Der Staatsanzeiger enthält die Ernennung des Hausministers v. Mittnacht zum landesherrlichen Standesbeamten in Ausführung des Reichsgesetzes.

* Der Hauptfinanzetat für 1876 bis 1877 nebst dazu gehörigem Vortrag und dem Entwurf des Finanzgesetzes behufs der verfassungsmäßigen Berathung und Beschlußfassung bei der Ständeversammlung ist in der Kammer der Abgeordneten eingebracht worden. Wenn dieselbe zusammentreten wird, ist bis jetzt noch unbestimmt. — Der Vorstand der Finanzcommission wird die Commission zur Vertheilung der Referate über diesen obigen Etat auf nächsten Donnerstag einberufen.

* In Marbach soll das von dem verstorbenen talentvollen Bildhauer Rau modellirte Standbild Schillers am 9. Mai feierlich enthüllt werden. Einen Hauptbestandtheil der Feier werden musikalische Aufführungen bilden, deren Organisation der Marbacher Fest-Ausschuß dem Ausschuß des Schwäbischen Sängerbundes übertragen hat. Zur Aufführung sollen, nach den Bestimmungen des letzteren, gelangen: eine Kantate von Faißt, ferner der Chor „An die Künstler" von Mendelssohn, und folgende drei Lieder: Das Reiterlied „Wohlauf Kameraden 2c.", „Stumm schläft der Sänger" und Schillerlied von Braun. N. T.

* Es sind schon einige Fälle vorgekommen, daß in Folge Mangels von Legitimationspapieren oder Formfehlers in denselben Brautpaare von den Standesämtern, zu nicht geringem Schrecken der Betheiligten, zurückgewiesen wurden. In Stuttgart wie in Eßlingen war neulich in solchem Falle das Festessen schon bestellt und Alles vorbereitet, was die Brautpaare und Festgäste bewog, den Hochzeitsschmaus vor der Trauung abzuhalten und sich durch diesen Zwischenfall nicht im mindesten stören zu lassen. Es dürfte daher rathsam sein, die Legitimationspapiere, ehe man aufs Rathhaus geht, genau zu prüfen.

Weinsberg den 3. März. Unsere Weibertreue steht in Gefahr. Heute Vormittag stürzte in Folge des andauernden Regenwetters ein großer Theil der südlichen Umfassungsmauer der Burg in die unterhalb derselben gelegenen Weinberge, zerschlug viele Weinstöcke und richtete nicht unerheblichen Schaden an, und es ist zu befürchten, daß auch die Burgkapelle trotz der getroffenen Vorkehrungen der Mauer nachfolgt. Den Frauenverein, welchem die Unterhaltung der Burg obliegt, trifft hiedurch ein empfindlicher Verlust, derselbe wird ohne fremde Hilfe kaum im Stande sein, diesen Schaden zu repariren; hoffentlich wird solche auch nicht ausbleiben, da es Ehrensache eines jeden Württembergers ist, für die Erhaltung dieses ehrwürdigen Denkmals beizusteuern. — Während auswärts äußerst beunruhigende Gerüchte über den gefährlichen Zustand unseres Tunnels im Umlaufe sind, wissen wir hier hievon nichts und befahren dasselbe mit gleicher Ruhe und Sorglosigkeit, wie früher; möglich ist es, daß das Regenwetter seinen üblen Einfluß auf dieses Gewölbe ausübt, allein ein Einsturz oder überhaupt eine Gefahr solle vorderhand nicht zu befürchten sein, wofür uns die häufigen und sehr sorgfältigen Untersuchungen und Vorkehrungen der Staatstechniker bürgen.

Ulm, 1. März. In der verflossenen Nacht sind drei Militärsträflinge aus der hiesigen Militärstrafanstalt entwichen, indem sie sich nach einander an einem Seil auf die Straße herabließen. Sie heißen, wie der erlassene Steckbrief meldet, August Harmanutz aus Grieningen, Johann Kübler aus Oberroth und Johannes Rall aus Eningen.

* In Biberach trat vorgestern Abend ein echter Stromer in einen Metzgerladen und bettelte. Vom Besitzer mit 1 Pfennig beschenkt, wirft er diesen auf den Tisch und schlägt unter wilden Flüchen die Scheibe eines der Schaufenster ein. Der Bursche erhielt jedoch von zwei in der Nähe befindlichen Metzgerknechten eine solche gediegene Tracht Prügel, daß ihm die Lust zum weiteren Fenstereinschlagen etwas vergangen sein dürfte.

* In Renningen, O.-A. Leonberg, brach den 2. März, Abends 7 Uhr, Feuer aus, wodurch das Wohnhaus eines Schmieds und dessen Scheuer fast ganz abbrannten. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

* In Gottwollshausen, OA. Hall, brach den 2. März Nachts 1 Uhr Feuer aus, wodurch ein Säg- und Mahlmühlegebäude fast ganz abbrannte. Schaden beträchtlich.

---

* Aus Bayern den 2. März. Der kath. Pfarrer Klein von Schöffelding (Oberbayern) hat sich demnächst vor dem k. Bezirksgericht wegen Uebertretung des Kanzelparagraphen zu verantworten. Derselbe soll sich in der Hitze einer Predigt auf das politische Feld verirrt und mit den Worten geschlossen haben: „Der zehnjährige Weiher-Nazl (ein Schulbube in der Pfarrei) hat bis jetzt noch gar nichts gelernt; daß er aber ein besserer Dogmatiker als der Bismarck ist, das sage ich, Franz Xaver Klein, Pfarrer von Schöffelding, Amen!"

* Bayrischer Landtag. Abgeordneter Jörg verliest eine Interpellation, betreffend die Vorlage eines neuen Landtagswahlgesetzes, erinnert dabei an das Versprechen der Thronrede vom Januar 1870 und fragt schließlich, ob die Regierung den Willen habe ein neues Wahlgesetz vorzulegen. Der Minister des Innern erwiedert, daß die Regierung seit 1870 schon 2mal den Versuch gemacht habe, einen Wahlgesetzentwurf vorzulegen und den letzten erst vor dem Schluße des Landtags zurückgezogen habe, als alle Hoffnung auf dessen Annahme geschwunden war. Eine Aenderung dieser Sachlage sei nicht eingetreten und deßhalb beabsichtige die Regierung einen Landtagswahlgesetzentwurf nicht vorzulegen. Am Schluß dieser Sitzung bei Berathung des provisorischen Steuergesetzes erklärt der Vorstand des klerikalen Klubs, Dr. Freitag, daß sie um keines Haares Breite von ihrer Stellung im Oktober gewichen, ihr damaliges Votum aufrecht erhalten und Sr. Majestät allergetreueste Opposition verbleiben werden und an der Opposition gegen dieses Ministerium werden die 79 einig festhalten. Ministerpräsident Pfretzschner versichert bei der sofort erfolgten Antwort am Schlusse, daß wenn sie des Königs allergetreuste Opposition verbleiben wollen, das Ministerium seinerseits überzeugt sei, des Königs allergetreuestes Ministerium zu sein.

* In Hessen-Darmstadt ist die zweite Kammer auf den 10. März einberufen. Auf der Tagesordnung steht der Ankauf der Oberhessischen Bahnen durch den Staat, der Ankauf des Bankgebäudes, sowie mehrere kleinere Vorlagen.

Berlin den 1. März. Die am Haupteingange des Rathhauses prangende eherne Bildsäule des ersten Hohenzoller-Fürsten von Brandenburg, Friedrich's I. ist heute enthüllt worden, Encke hat sie gefertigt. In der andern Nische befindet sich die von Keil gefertigte, der Stadt von dem Banquier und Stadtverordneten Ebeling geschenkte Bildsäule unseres Kaisers, welche jedoch erst am Geburtstag des Kaisers (22. März) enthüllt werden wird. — Nachdem die Hoffnung des Dir. Engel vom Kroll'schen Etablissement, seinen Musen- in einen Reichspalast umgewandelt zu sehen, durch die jüngsten parlamentarischen Debatten auf ein Minimum herabgesunken ist, hat sich derselbe entschlossen, das Etablissement an Bankier Philipp und Kapellmeister Bial auf 10 Jahre für jährlich 90,000 M zu verpachten.

* Die Kaiserin traf am 1. März in Magdeburg unter enthusiastischer Begrüßung ein und präsidirte eine gemeinschaftliche Sitzung des vaterländischen Frauenvereins und des Hilfkomites für die Ueberschwemmten. Der Bürgermeister von Schönebeck erstattete Bericht über die Lage der Dinge in seiner Stadt. Nach 2stündigem Aufenthalt verließ die Kaiserin die Stadt wieder. — Die Ueberschwemmungen haben den Eisenbahnverwaltungen großen Schaden zugefügt, namentlich hat auch die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnverwaltung bedeutende Verluste erlitten, deren Herstellungskosten sich wohl auf 1½ Mill. Mark belaufen dürften.

Frankreich.

Paris den 3. März, Abends. Dem Soir zufolge empfing Mac Mahon heute C. Perier.

Die Köln. Ztg. erzählt von der Reise des Don Carlos durch Frankreich: In Orleans nahm er sein Frühstück ein, das telegraphisch bestellt worden war und an dem 9 Personen Theil nahmen. Don Carlos, der daran gewöhnt ist, für die von ihm gemachten Unkosten nicht aufzukommen, vergaß demnächst auch in Orleans das Frühstück zu bezahlen. Die Wirthin war aber flinker als die Generale der spanischen Regierung; sie wußte den durchbrennenden Flüchtling abzufassen. Entschlossen sprang sie in den schon abgehenden Zug hinein und überreichte in Etampes, wo wieder Halt gemacht wurde, ihre Rechnung. Der Offizier, welcher die Zeche bezahlte, meinte naiv: „Ich hatte ganz vergessen, daß wir nicht mehr in Spanien sind."

Verschiedenes.

Aus dem Schriftsteller-Leben. Ein Pariser Flaneur tritt bei einem Freund ein, der seinen Lebenslauf verfehlt hat.

— Du bist ja immer am Arbeiten, armer Kerl!

— Ja, ich möchte mir 300,000 Livres Rente zusammenbringen.

— Wie viel fehlt Dir denn noch?

— 600,000 Francs.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. März. Kernen 10 M. — Pf. Dinkel 6 M. 91 Pf. Haber 7 M. 66 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen 3 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

Goldkurs vom 4. März.

	Mark	Pfg
Doppelte Pistolen . . .	16	50 —
Pistolen	16	35 —
Holländische 10fl.-St. . .	16	65 —
Randducaten	9	55—60
20 Frankenstücke	16	23--27
Englische Sovereigns . .	20	40—45
Russische Imperiales . .	16	67—72
Dollars in Gold . .	4	16—19

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 30. Donnerstag den 9. März 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Einsendung der Spezialregister über die Mobilmachungspferde, die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre.

Unter Hinweisung auf die oberamtlichen Erlasse vom 20 Febr. 1874 (Murrthalbote Nr. 24) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Spezial-Register über die Mobilmachungspferde und die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre **nach dem neuesten Stand ergänzt** und mit der diesfalls erforderlichen Beurkundung versehen, umgehend zur Einsicht hieher vorzulegen.

Der Abgang ist zu streichen und der Zuwachs unter einer neuen Nummer nachzutragen.

Backnang den 7. März 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Samstag den 29. April d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Backnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Karl Christian Breuninger, Rothgerber beim Stern in Backnang,

Samstag den 27. Mai 1876,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus in Backnang.

Den 3. März 1876.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Häute-, Leder- und Rinden-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Jakob Sauer von Backnang werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags

a) die vorhandenen Häute und das Leder im Gesammtanschlag von 3903 fl. am

Mittwoch den 15. März d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an,

b) die Rinden im Anschlag von 1300 fl.
von Nachmittags 2 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nemlich:

32 Stück schadhafte Javahäute, 43 Stück ganz schadhafte Javahäute, 89 Stück gute Javahäute, 60 Stück gute Javahäute, 103 Stück leichte Daccahäute, 42 Stück bessere und 36 Stück geringere Javahäute, 38 Stück Brandsohlleder, 52 Stück schwere Bisonhäute, 153 Stück Schmalhäute,

Eichene und fichtene Rinden für 1300 fl.

Die Liebhaber werden in das Sauer'sche Wohnhaus in der Walke eingeladen.

Den 7. März 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Lippoldsweiler,
Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubigeraufruf.

Etwaige der Theilungsbehörde noch unbekannte Gläubiger der David Schramm'schen Eheleute von Hohnweiler werden hiemit aufgefordert,

binnen 8 Tagen

ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls bei der Vermögensabsonderung zwischen den Schramm'schen Eheleuten nicht für ihre Befriedigung gesorgt werden könnte.

Den 6. März 1876.

K. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Weißgerber Ludwig Müller, sen. dahier wird am nächsten

Mittwoch den 15. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

Die Hälfte an

1 A. 96 M. einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und David Hampp, B. V.-A. 4120 M.

ganz

84 M. Werkstatt nebst der Hälfte an

44 M. Gerberwegle an die Murr daselbst, neben dem Weg und David Hampp, B.-V.-A. 1040 M.

59 M. ein 1stockiges Kellerhaus mit gewölbtem Keller am Koppenberg, B.-V.-A. 600 M.

¼tel an

2 A. 39 M. einer Scheuer mit 3 Stallungen und 1 Farbenwerkstatt, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Christian Pfleiderer und Friedrich Meister, B.-V.-A. 820 M.

98 M Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Gottlob Breuninger,

2 A. 1 M. Wiese daselbst, neben David Oettinger und Gottlob Breuninger.

Sämmtliche bis hieher beschriebene Realitäten sind angekauft um 6857 M.

18 A. 66 M. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Rothgerbereibesitzer Karl Käß und Ipser Franz Maier,

18 A. 80 M. Acker allda, nebst ¼tel an

1 A. 90 M. Einfahrt, neben sich selbst und Rothgerbereibesitzer Karl Käß,

32 A 24 M. Acker in der vordern Thaus, neben Gemeinderath Lehnemann und David Beck,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, **daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.**

Den 7. März 1876.

Rathsschreiber
Krauth.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Louise Männer dahier wird am nächsten **Mittwoch den 15. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2/2tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Bäcker Georg Stecker und Lohmüller Arnold, B.-V.-A. 1110 M.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Scheuern-Antheil des Gottlieb Schock in der obern Vorstadt, nebst der Hälfte an 3 M. und 62 M. Hofraithe am Burgberg, neben Johann David Schock und dem Weg,

22 A. 45 M. Baumwiese und Acker im oberen Feld in Rauppenäckern, neben Weber Gottlieb Reichert und Schuhmacher Ulmer von Großaspach,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. März 1876.

Rathsschreiber **Krauth.**

Unterweißach.

Liegenschaftsverkauf.

Die Geschwister Scherdt von hier bringen am nächsten **Samstag den 11. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus, einen gewölbten Keller und ca 2 1/8 Mrg. Gras- und Baumgarten

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß ein weiterer Aufstreich nicht abgehalten werden wird.

Den 7. März 1876.

Schultheiß Kübler.

Großaspach.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten **Freitag den 10. d. M.,** Vormittags 8 Uhr, ca. 200 Ctr. Glanz-, Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Den 6 März 1876.

Schultheißenamt. Gock.

Steinheim a. M.

Rinden-Verkauf.

Am **Samstag den 11. März 1876,** Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause ca 30 Klafter Eichengrobrinde vom Hardtwalde Dornhau im Aufstreich verkauft, wozu freundlich einladet

Schultheiß Best.

Traubenmühle bei Grab.

Wagen-Verkauf.

Einen gut erhaltenen 3spännigen und ebenso 4spännigen eisernen Wagen hat billig zu verkaufen

Müller **Braun.**

Großaspach.

Empfehlung von Ellenwaaren.

Mein Lager in Ellenwaaren habe wieder frisch sortirt und empfehle hauptsächlich **baumwollene Hosenzeuge, Circasse, Halbtuch, Zeuglen** in 5/4 und 6/4, **Hemdenzeuglen, Stuhltuch** sowie sonst noch in dieses Fach einschlagende Artikel billigst.

Ernst Fürst.

Einwebgarn billigst bei

Ernst Fürst.

Patentirte Stiefelbesohlung.

Material zu 1 Dutzend Paar Stiefeln oder Schuhe besohlen, selbst ausführbar 8 Mark, zu 1/2 Dutzend 4 1/2 Mark, 1 Dutzend Paar Absätze 3 Mark, 1/2 Dutzend 1 3/4 Mark inclusive Handwerkszeug und Anweisung.

Robert Schumann, Leipzig,
Blücherstraße 15, I.

Dieses Sonderbares versprechende Inserat verleitete uns, — so schreibt die Redaktion der „Industrieblätter", — von dem Angebot Gebrauch zu machen, und müssen wir bekennen, daß die Sache selbst sich für alle Diejenigen empfiehlt, welchen die Zeit zu der betreffenden Arbeit zu Gebote steht 2c. 2c. 2c.

Die beigegebene Gebrauchsanweisung bietet theils durch Beschreibung, theils durch bildliche Darstellung eine recht gute Anleitung, dem Schuster in das Handwerk zu fallen 2c. 2c.

Maubach.

Der von mir auf **Freitag den 10. März** ausgeschriebene

Bauhütten-Verkauf

unterbleibt.

Unternehmer **Pfost.**

Strümpfelbach.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 10. März** aus dem Privatwald Alm nächst Strümpfelbach:

22 Eichen mit 775 Cubikfuß, 9 Rothbuchen mit 186 Cubikfuß, 8 Raubbuchen mit 48 Cubikfuß, 6 Birken mit 98 Cubikfuß, 1 Aspen mit 27 Cubikfuß, 7 eichene und 3 buchene Hakblöcke mit 78 Cubikfuß, 3 1/2 Klafter buchene und 1 Klafter birkene Prügel und 600 Stück buchene Wellen. Abfuhr gut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Strümpfelbach den 7. März 1876.

Karl Holzwarth.

Oberweißach.

Schafe- 2c. Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten **Montag den 13. März,** Vormittags 11 Uhr, 30 Stück Jährlinge sowie einen guten Schafhund, wozu Liebhaber in seine Behausung einladet

David Mettang.

Oberstenfeld.

Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft 24 Hektoliter guten 1875er-Wein, hiesiges Gewächs, es können auch kleinere Quantitäten abgegeben werden.

Jakob Ziegler,
Metzger.

Maubach.

Gefunden

auf der Straße zwischen Oppenweiler und Backnang: **ein eiserner Vorschlag.** Abholungstermin 8 Tage gegen Ersatz der Insertionskosten.

Schultheißenamt.

Murrhardt

Güter- und Gebäude-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft bis **Dienstag den 14. März** seine sämmtlichen Güter und Gebäude. Genehmigung findet am Verkaufstag statt.

Hugo Horn z. Krone.

Lauffen a. N.

5 Rollbahnwagen

sowie circa 80 Centner

Rollbahnschienen

werden billig verkauft von

Geometer **Demmler.**

Backnang.

Alle Sorten

Webgarne,

insbesondere rohweiß Nr. 6, 8, 10 und 12 empfiehlt billigst

Rud Beuttler.

Sulzbach.

Samstag den 11. und Sonntag den 12. März

Metzelsuppe

bei **Wieland**
zum Murr- und Lauterthal.

Backnang.

Alle Sorten

Weißmehl

sowie **Brodmehl, Nachmehl und Kleie** empfiehlt

Bäcker **Krauß**
bei der **Krone.**

Backnang.

Von heute an gibts

Ochsenfleisch

bei Metzger **Geiger.**

Oppenweiler.

Einige hundert hochstämmige

Apfel- & Birnbäume,

hochstämmige **veredelte Rosen** in 100 Sorten,
Thuja Orientalis,
Himbeer, zweimal tragende,
Prestlinge in 10 der besten Sorten
empfiehlt

Gärtner **Fromm.**

Oppenweiler.

14—15 Ctr. unberegnetes

Wiesenheu

hat zu verkaufen

Johann Georg Ackermann.

Backnang.

5 bis 6 Wagen

Haardung

hat zu verkaufen

J. D. Kern.

Backnang.

Ein gut erhaltenes

Leiterwägele

setze ich dem Verkauf aus.

Gottlieb Uebelmesser,
Schuhmacher.

Heidenhof.

Geld-Antrag.

Bei Unterzeichnetem liegen **4—5000 Mark** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Anwalt **Häußermann.**

Großaspach.

Geld-Antrag

900 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Mich. Trefz,
Gemeindepfleger.

Backnang.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht

Joh. Eisenmann,
Schuhmacher.

Sulzbach.

Einen tüchtigen

Wagnergesellen

sucht zum sofortigen Eintritt

G. Schaubel, Wagner.

Backnang.

Ein heizbares

möblirtes Zimmer

hat sogleich zu vermiethen.

Wer? sagt die Redaktion.

Um Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart,** zur Benützung bestens empfohlen, à 1 Mark bei Herrn Apoth. **Veil** in Backnang, und Herrn Apotheker **Nick** in Sulzbach

---

Heilbronn.

Für **Augenleidende** empfiehlt

Gruis'sches

Augenwasser.

Alleinverkauf für **Backnang** und **Umgegend**

Apotheker **Veil** in Backnang.

Würzburg, 5/10. 1872.

Hochverehrter Herr Gruis!

Wiederholt bitte ich Sie um eine umgehende Sendung von 12 halben Flaschen Ihres ausgezeichneten bewährten Augenwassers. Ich habe in letzter Zeit einigen meiner Bekannten von meiner letzten Sendung mitgetheilt, und alle waren glücklich über die rasche Hilfe, die sie gefunden, und werden gleich mir Ihr einzig dastehendes Heilmittel bestens empfehlen. — Nie werde ich vergessen, wie rasch ich durch Sie von meinem Leiden befreit wurde, und zeichne mich daher mit Hochachtung und ewiger Dankbarkeit als

Ihre ergebene
Mathilde Popp.

Bitte die Sendung gegen Postnachnahme mir zu übermitteln. Adresse:
Frau Mathilde Popp, Hauptmanns Gattin, Ludwigsstraße Nr. 5 in Würzburg.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Majestät der König haben durch höchstes Dekret vom 5 d. M. dem Revierförster Freiherrn von Gaisberg in Beilstein, Forsts Reichenberg den Titel und Rang eines Oberförsters,

durch Entschließung vom 6. d. M. dem Bezirksfeldwebel Münz im 2. Bat. 4. Landwehrregiments, stat. in Backnang,

dem Forstwächter Wörner in Heutensbach, Forsts Reichenberg die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 6. März. In aller Frühe verkündigten heute Böllerschüsse und das Ablasen der Königshymne vom Thurme den hohen Geburtstag Sr. Maj. des Königs. In üblicher Weise bewegte sich um 10 Uhr vom Rathhaus aus ein Festzug in die Kirche, wo Herr Helfer Niethammer über Psalm 138, 3. 4. die Festpredigt hielt. Um 12 Uhr vereinigte sich eine zahlreiche Gesellschaft im Gasthof zur Post zu einem Festessen, bei welchem Herr Oberamtsrichter Clemens in äußerst gewandter Form den Toast auf den Landesherrn ausbrachte, dem Herr Oberamtsarzt Köstlin einen solchen auf Ihre Maj. die Königin folgen ließ. Beide Toaste wurden mit großer Begeisterung aufgenommen, begleitet von kräftigem Tusch unserer städtischen Kapelle. Lebhafte Freude rief ein vom Bezirks Abgeordneten Herrn Geheimerath v. Dillenius eingelaufenes Telegramm hervor, welches der Versammlung Grüße spendete; ein dreifaches Hoch bezeugte die allgemeine Verehrung, welche dem Vertreter von Backnang hier allseitig gezollt wird. In der heitersten Stimmung verließ jeder Theilnehmer dieses Festmahl. Am Abend vereinigte der Kriegerverein im Gasthaus z. Stern seine Mitglieder, um diesen hohen Tag zu feiern.

* Stuttgart. Das Befinden Ihrer Kais. Hoh. der Frau Herzogin Wera und der beiden Prinzessinen ist bis heute ein vollkommen gutes.

Für die Staatsgallerie ist von Faber du Faur ein großes Schlachtgemälde im Auftrag der Regierung gemalt worden. Dieses Bild stellt eine Scene aus der Schlacht von Champigny dar und ist in Stuttgart aufgestellt und zu sehen.

Stuttgart, 4. März. Eine That fast unglaublicher Brutalität und Rohheit ist heute hier geschehen. In der Nacht vom Freitag auf Samstag sitzen drei junge Bursche im Alter von 17—19 Jahren bei dem Kartenspiele und zechend bis Morgens 2 Uhr in einer Wirthschaft in der Gartenstraße. Auf der Straße beginnen alle drei in trunkenem Uebermuthe, um zu sehen, wer der Stärkste sei, eine Rauferei, die zu Schimpfworten führt, und nach kurzem Verlaufe damit endet, daß der 19 Jahre alte Weingärtner und Dienstknecht Christian Diener von Breuningsweiler dem 18 Jahre alten unbewehrten Schlosserlehrling Gustav Fauter von Oberdorf ein Messer in die Brust stieß: wenige Minuten nachher war Fauter eine Leiche. Der Getödtete und der Thäter hatten sich in dieser Nacht erst kennen gelernt. Der Letztere sofort in seiner Wohnung verhaftet, soll Angesichts der noch auf der Straße liegenden Leiche eine unbegreifliche Gleichgiltigkeit gezeigt haben. St.-Anz.

In Untertürkheim wollte der Herdfabrikant Weinmann in Gemeinschaft mit seinem Gehilfen ein Faß mit Schmalz in den Keller bringen; die Magd war dabei und leuchtete dazu. Auf der obersten Stufe der Kellertreppe glitt Weinmann aus, und da er vor dem Faße stand, so fiel dieses auf ihn und drückte ihm die Brust ein, so daß er nach einigen Minuten todt war. Weinmann war 33 Jahre alt, verheirathet und Vater von 3 Kindern.

* In Oberstenfeld O.-A. Marbach brach letzten Freitag in einem Wohnhaus mit daran gebauter Scheuer Feuer aus. Trotz schneller Hilfe der Feuerwehren von Marbach und Beilstein brannte Haus und Scheuer gänzlich nieder. Die Nebengebäude konnten gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 3,000 Mark.

* In Stetten im Remsthal wurde ein Schuhmacher in der obersten Bühnenkammer seiner Wohnung erhängt gefunden.

Nürtingen den 6. März. Heute Nachmittag haben drei von den bei der Herstellung des hiesigen Neckarwehres arbeitenden Pionieren einen erschütternd raschen Tod gefunden. Durch Umschlagen des Schiffchens ins Wasser gestürzt, wurden sie von dem stark angeschwollenen Fluß so rasch fortgerissen, daß jeder Versuch, sie zu retten, erfolglos blieb. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden, Rettung ist aber nicht mehr zu hoffen. Bei der allgemeinen Bestürzung unterbleiben die weiteren, für den heutigen Tag in Aussicht genommenen Festlichkeiten.

* Bei Tettnang wurde in der Nacht vom 3. auf 4. März an einem 70jährigen Greise ein Raubmord versucht. Der Mann wurde diesen Morgen bewußtlos, beraubt und von vielen Messerstichen bedeckt in seinem Blute schwimmend zwischen Brochenzell und Meckenbeuren gefunden. Unter ander em

er einen Stich in den Hals erhalten, wobei das Messer in demselben umgedreht wurde. Das Gericht ist in Thätigkeit. Verdacht ist schon auf einige Personen gefallen, und hofft man um so mehr des Thäters habhaft zu werden, als der Schwerverwundete bis zu diesem Augenblick noch lebt.

Oestreich.

Wien den 4. März. Die „Politische Korresp." meldet: Der Kaiser empfing heute Mittag in feierlicher Weise den deutschen Botschafter, Grafen Stolberg, welcher seine Beglaubigungsschreiben überreichte. — Der Kaiser hat für die Ueberschwemmten in Ungarn bereits 60,000 fl., die Kaiserin 10,000 fl. aus ihren Privatschatouillen gespendet. Deßgleichen gab der Kaiser 5000 fl. für die Ueberschwemmten in Böhmen.

Ragusa den 5. März. Heute fand eine Conferenz zwischen dem Feldmarschall-Lieutenant Rodic und den Chefs der Insurgenten statt. Letztere blieben dabei, die Reformvorschläge abzulehnen und erklärten, daß sie die Waffen niederlegen würden, wenn die Türkei ihre 40 Bataillone aus der Herzegowina zurückzöge und es den betreffenden Insurgenten erlaubt würde, mit den Begs zu unterhandeln, oder wenn Oestreich oder eine andere Macht zur bewaffneten Intervention schritte. Rodic hat diese Zugeständnisse für unmöglich erklärt und hinzugefügt, daß Oestreich stricte Neutralität beobachten und strenge Ueberwachung der Grenze handhaben werde und daß mit Ende März die Unterstützung der Flüchtlinge aufhören werde.

Nordamerika.

* Washington ist voll von Gerüchten über Betrügereien höchster Personen. General Custer telegraphirt, die Untersuchung über die Verhältnisse der Missouri-Lieferanten würde dasselbe schändliche Resultat ergeben, wie bei Fort Sill. Kriegsminister Belknap ist verhaftet, als der Flucht nach Europa verdächtig. Dieser hat sich bestechen lassen und zwar durch folgenden Akt: Um die erledigte Stelle eines Händlers und Lieferanten für Fort Sill sich zu bewerben, forderte Frau Belknap einen Offizier Namens Marsh auf; diese Stelle zu besetzen war das Recht des Kriegsministers Belknap. Der bisherige Lieferant, welcher ein bedeutendes Kapital in dem Fort angelegt hatte, zum Theil in Gebäuden, zum Theil in Vorräthen, war nun bei Ablauf seiner Zeit gerne bereit, Opfer zu bringen, um diese einträgliche Stelle beizubehalten. Er verständigte sich mit Marsh, wenn derselbe zurücktrete und er ferner Lieferant bleibe, 12000 Dollars in Quartalraten vorauszubezahlen. Diese theilte Marsh mit dem Kriegsminister, welcher im Ganzen 40,000 Dollars vom Lieferanten erhalten und diese mit Belknap getheilt hat. Ein Offizier, der um diese Sache wußte und dem Minister wegen Entlassung aus der Armee feind war, machte demokratischen Congreßmitgliedern zuerst Anzeige und Marsh, welcher bei Vorladung schon zur Flucht bereit war, aber vom Kriegsminister zum Bleiben genöthigt wurde, gestand bei der Untersuchung Alles.

Ein merkwürdiger Paletotdiebstahl.

(Schluß.)

Ich schnitt ihr jede weitere Gefühlsergießung ab und erfuhr die Adresse des Pfandleihers, der die Uhr beliehen. Man hätte mich laufen sehen sollen, wie ich über das Glatteis wie auf Schlittschuhen hinweg segelte. Tausend Dinge sausten mir durch den Kopf — ich habe sie alle längst wieder vergessen. Ich schnappte vor der Thür ein paar Mal nach Athem und ging hinein. Drinnen im Halbdunkel unterschied ich alsbald zwei Gestalten, den Pfandleiher hinter seinem Pult und davor eine halb anständige, halb rüde Erscheinung — kein Commis, kein Schlachtergeselle, kein Schusterjunge und auch kein Baron, aber etwas von allen vieren; eine fettige Mütze mit triefend fettigem schwarzen Haar, ein dicker Kopf, ein hoher Stehkragen von voriger Woche, ein modischer Rock, pechschwarze Manschetten, so daß die schmutzigen Hände beinah wie weiße Wäsche daneben aussahen, Reithosen und Stulpstiefel 2c. aber keine Weste, sondern ein richtiges Schusterjungenhemde an deren Stelle. Es ist sonderbar, wie ich im Halbdunkel dazu kam, alles dies ohne Mühe mit einem Blick zu bemerken.

„Guten Morgen," sagte ich etwas schüchtern und von dem Dunst des Ortes benommen.

Der junge Herr in der fettigen Mütze sah mich an, es war ein stechender Blick; aber mein schäbiger alter Ueberzieher, mein bleiches, verstörtes Aussehen nöthigten ihm keine Antwort ab.

„Der braune Rock," brummte er, auf einen Bündel vor sich hindeutend, das mit einer Strippe zusammen geschnürt war, „ist zehn Thaler Werth, ick habe zwanzig dafor jejeben. —"

Der braune Rock — mir wurde ganz schwindlig.

„Un uff den Schein für die Uhr, die Emma hier versetzt hat, jiebt es ooch fünfe, sonst können wir keen Jeschäft miteinander machen."

Der Pfandleiher schielte nach dem Schein, nach mir und nach seinem noblen Kunden.

„E. Lange — ist das Ihre Schwester?" fragte er.

„Nee, meine Cousine," war die Antwort.

„Eine goldene Cylinderuhr? Seltsam, wie kommt Ihre Cousine zu der Uhr?" —

Ich konnte mich jetzt nicht länger halten. Ich weiß nicht, was ich schrie oder lallte, ich stürzte auf den braunen Rock zu und erkannte ihn sofort als den meinen Mit der Kraft und Wuth eines Tigers wollte ich nun über den Herrn mit der fettigen Mütze herfallen, aber der hatte sich bereits entfernt und die Thür hinter sich aufgelassen. Ich lief hinaus. „Mein Geld!„ schrie ich, Schurke, mein Geld!"

Auf der Straße lagen sich zwei Herren in den Armen. Der eine hatte eine fettige Mütze auf und der andere eine Pickelhaube. Sie waren einander unversehens in die Arme gelaufen. „Halt den Dieb!" schrie ich, „mein Geld!" und sprang dem Schutzmanne zu Hülfe.

Wir halten ihn fest. Der junge Herr sah, daß wenig Aussicht war, uns abzuschütteln.

„Mein Geld!" keuchte ich und erwürgte ihn halb.

„Ich habe kein Geld," grölte er mit einem Fluch.

„In dem Rock hat's gesteckt," schrie ich, „er muß wissen, wo's ist."

„Wird wohl noch drin sind," hohnlächelte er, „suchen se sich et man!"

Ich schoß wie ein Blitz die Treppe hinauf, den Pfandleiher umarmend, ich zerschnitt die Strippe mit einer Scheere und fuhr mit der Hand in die Tasche auf der rechten Seite unter der Schulter. Da steckte der Beutel mit den zweiundzwanzigtausend Thalern.

Wie ich den Morgen in's Comptor gekommen bin, ob fliegend oder koboldschießend, weiß ich heut' noch nicht. Ich deponirte das Geld in den Arnheim und stiefelte heim. Meine Frau sah sofort an meinem Gesicht, daß alles in Ordnung war. Wir tanzten wie Indianer zwischen den Trümmern unseres gestrigen Festes herum, bis die Polizei kam und durch ihre Kreuz- und Querfragen uns wieder zu Verstande brachte. Der Constabler, dem mein Paletotdieb in die Arme lief, war eben der nämliche, den der Lieutenant abgesandt hatte, um den Pfandleiher zu informiren, daß der Schein gestohlen worden. Eochen bekam ihre Uhr am nächsten Morgen von mir zurück, als Entschädigung für die ausgestandene Angst, und der Herr von der fettigen Mütze, der sich in seiner Branche bereits bedeutenden Ruf erworben hatte, fand nunmehr Zeit, darüber nachzudenken, daß es gut sei, gestohlene Paletots sorgfältig nach Geldresten zu untersuchen. Hätte er das diesmal gethan, ich wäre auf ewig ein ruinirter Mann gewesen.

Verschiedenes.

* Juwelenräuber. Die Juwelenräuber, welche von Zeit zu Zeit Feldzüge gegen die Schmuckkästchen der hohen englischen Adelsdamen unternehmen, haben ihre unliebsame Thätigkeit wieder einmal mit großer Energie begonnen und reiche Beute davongetragen Am Montag wurden fast gleichzeitig mehrere Diebstähle dieser Art verübt und zwar z B. bei Lord Taynham Schmucksachen und Geschirr im Werthe von 1000 Pfd Sterl., beim Earl of Egmont (zu Banstead) um 4000 Pfd. Sterl. Juwelen entwendet. Die Diebe bekundeten nicht nur große Verwegenheit, sondern bewiesen auch, daß sie mit der Local-Geographie aufs allerbeste vertraut seien. Londoner Geheimpolizisten sind zur Wiedereroberung der gestohlenen Schätze ausgezogen und werden nun ihrerseits alle List und Schlauheit aufbieten, um den frechen Dieben auf die Spur zu kommen. Wer aus dem ränkevollen Kampfe als Sieger hervorgeht, muß die Zukunft lehren.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. März. Wir haben immer noch viel Regen, und es wäre nun schon wegen Bestellung der Felder eine trockenere Witterung erwünscht. Zufolge den auswärtigen Berichten blieb auch in der vorigen Woche das Getreidegeschäft meistens beschränkt, jedoch konnten sich fast durchweg die Preise behaupten. Unsere innländischen Märkte, welche in Folge der schlechten Wege schwach befahren waren, hatten eine kleine Preiserhöhung. Bei heutiger Börse stellten die Verkäufer ebenfalls etwas höhere Forderungen, der Verkehr war aber nicht sehr lebhaft Wir notiren: Waizen ruff. 11 M. 75 Pf. bis 12 M., Waizen bayr. 11 M. 50 Pf. bis 12 M., Waizen amerik. 11 M. 75 Pf., Kernen 11 M. 60—70 Pf., Dinkel 6 M. 90 Pf, Hafer 7 M. 70 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 35—36 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 25—26 M. Nr. 4: 22—23 M.

Fruchtpreise.

Hall den 4. März. Kernen 10 M. 79 Pfg. Haber 7 M. 37 Pf.

Ulm den 4. März. Kernen 10 M. 85 Pf. Waizen 10 M. 70 Pf. Roggen 8 M. 48 Pf. Gerste 9 M. 97 Pf. Haber 8 M. 30 Pf.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Freitag den 10. März.
Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 31. Samstag den 11. März 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Oberamt Backnang.

An die Herren Orts-Vorsteher.

Von Insektenkundigen und Pomologen ist übereinstimmend die Befürchtung ausgesprochen worden, daß wie im letzten, so auch im künftigen Frühjahr der Apfelblütenstecher in großer Menge auftreten und den Ertrag der Apfelbäume in hohem Grade gefährden werde; denn je größer die Blütentracht eines Jahres um so mehr Eier vermögen die Käfer erfolgreich anzubringen, um so größer ist die Gefahr für das folgende Jahr und auch noch weiter hinaus. Wenn nun auch dieses schädliche Insekt nicht, wie die Blutlaus, den Baum selbst, sondern zunächst nur den Jahresertrag gefährdet, so ist doch diesem Feinde nicht minder volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

In der Ueberzeugung, daß es zunächst nothwendig sei, die ländliche Bevölkerung auf die Gefahr aufmerksam zu machen, sie mit dem Feinde und dessen Lebensweise, sowie mit den geeigneten Mitteln zu dessen Bekämpfung bekannt zu machen, hat die k. Centralstelle für die Landwirthschaft eine kurze Belehrung drucken lassen.

Die Orts-Vorsteher erhalten die Weisung, die ihnen zukommenden Exemplare dieser Belehrung unter den Baumzüchtern zu verbreiten, auch den Herren Schullehrern ein Exemplar mitzutheilen.

Backnang den 8. März 1876.

Oberamtmann.
Drescher.

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14 d. M.** aus dem Kohlhau, Abth. 10 und 11 Stumphau und Keltersberg: 182 Eichen mit 150 Fm, 6 Elzbeer mit 1,3 Fm. und 2 Maßholder mit 0,13 Fm.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Kreuzweg in der Ruit.

Reichenberg den 7. März 1876.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Nadelreis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16 d. M** aus dem Staatswald Bergreisach, Abth. Halde:

48 Haufen unaufbereitetes Nadelreis, worin viele Stangen verschiedener Qualität.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Bergreisach in der Lerchenallee.

Kleinaspach den 9. März 1876.

K. Revieramt.
Döbele.

Backnang.

Häute-, Leder- und Rinden-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Jakob Sauer von Backnang werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags

a) die vorhandenen Häute und das Leder im Gesammtanschlag von 3903 fl. am **Mittwoch den 15. März d. J.**, von Vormittags 8 Uhr an,

b) die Rinden im Anschlag von 1300 fl. von Nachmittags 2 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nemlich:

32 Stück schadhafte Javahäute, 43 Stück ganz schadhafte Javahäute, 89 Stück gute Javahäute, 60 Stück gute Javahäute, 103 Stück leichte Daccahäute, 42 Stück bessere und 36 Stück geringere Javahäute, 38 Stück Brandsohlleder, 52 Stück schwere Bisonhäute, 153 Stück Schmalhäute,

Eichene und fichtene Rinden für 1300 fl.

Die Liebhaber werden in das Sauer'sche Wohnhaus in der Walke eingeladen.

Den 7. März 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Winnenden,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Schaal, Rothgerbers hier, kommt am

Donnerstag den 16. März l. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

im Schaal'schen Hause zum öffentlichen Verkaufe:

Einiges Gold und Silber, Bücher, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, einige Fässer, 2 Eimer Most, 6 Imi Wein;;

sodann

115 Stück halbgegerbte Wildkalbfelle,
150 Stück Wildhäute,
45 Stück halbgegerbte Kalbfelle,
Vorrath an Hörnern, Leimleder und Falz, Rinden und Thran,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden den 6. März 1876.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Oberweißach-Bruch,
Oberamts Backnang.

Bau-Akkord.

Die, bei dem durch die Gemeinden Oberweißach und Bruch neuzuerbauenden Schul- und Rathhaus in Oberweißach, vorkommenden Arbeiten, sollen an tüchtige Handwerksleute vergeben werden. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag, nemlich

Grab- u Planirungs-Arbeit	393 M.	60 Pf.
Maurer- u. Steinhauer- „	9650 M.	35 Pf.
Gyser-Arbeit	1819 M.	52 Pf.
Zimmer-Arbeit	8698 M.	7 Pf.
Schreiner Arbeit	4300 M.	98 Pf
Glaser Arbeit	617 M.	40 Pf.
Schlosser-Arbeit	1400 M.	95 Pf.
Flaschner-Arbeit	761 M.	24 Pf.
Anstrich-Arbeit	840 M.	— Pf.
Hafner-Arbeit	27 M.	— Pf.
Pflästerer-Arbeit	390 M.	— Pf.

Plane, Kosten-Voranschlag und Bedingungen sind vom 9. d. Mts. an auf dem Rathszimmer in Oberweißach aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Arbeiten, in welchen der Abstreich nach Prozenten auszudrücken ist, längstens bis

Dienstag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

bei dem Schultheißenamt Oberweißach schriftlich einzureichen.

Backnang den 6. März 1876.

A. A.
Oberamtswerkmeister
Holch.

Reichenberg.
Aus einer Executionsmasse kommen am

Montag den 13. d. M.,
Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Reichenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Pferd, Braunwallach, zum schweren Zug tauglich, Anschl. 300 fl.

1 Leiterwagen, angeschlagen zu 70 fl.

und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 8. März 1876.

Schultheißenamt.
Gann.

Oberbrüden,
Oberamts Backnang.

Eschen-Verkauf.

Die Stiftungspflege verkauft am **Mittwoch den 15. März,** Vormittags 9 Uhr im öffentlichen Aufstreich:

23 Stück Eschen auf dem Stock von 15 bis 35 Cm mittlerem Durchmesser, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft an der Utzenhofer Brücke.

Stiftungspflege:
Schäf.